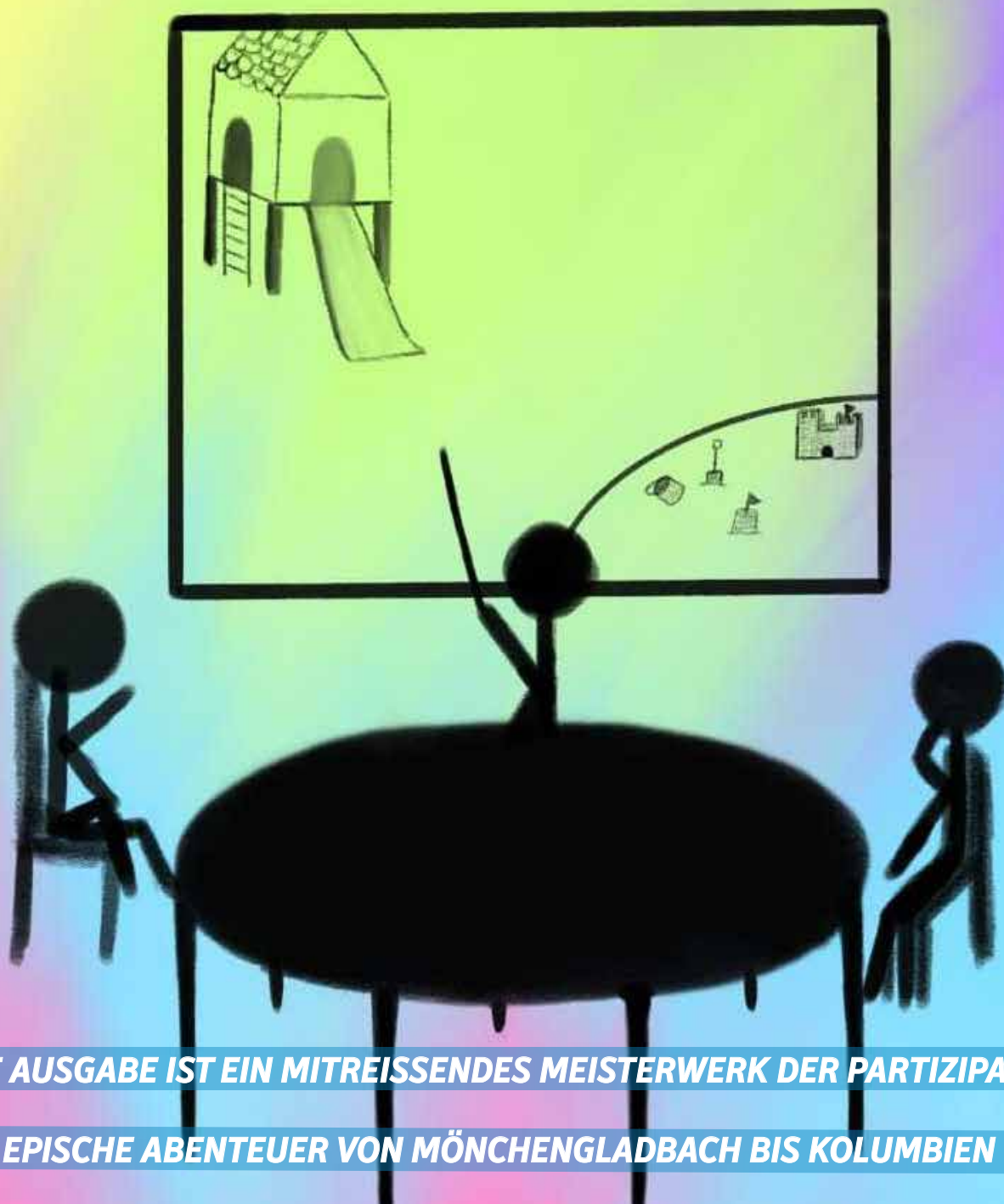


Das Magazin für Jugendliche & junge Erwachsene der KJG Aachen

Gegenwind

03/24

KjG ist das, was du draus machst



DIESE AUSGABE IST EIN MITREISSENDES MEISTERWERK DER PARTIZIPATION

EPISCHE ABENTEUER VON MÖNCHENGLADBACH BIS KOLUMBIEN

EIN EMOTIONALES UND INSPIRIERENDES ERLEBNIS - BERICHT LAUTSTARK!



Inhalt

Gegenwind 03/24



- 03 Hallo Ihr! | Impressum
- 04 Wie bringe ich mich als Kind in die KjG ein?
- 06 Kinderrechte?
- 07 Kinderrechte ins Grundgesetz!
- 08 Kinderrechtebande! | Schon immer ein Thema in der KjG
- 09 Kinder und Jugendliche in Bogotá
- 10 It's a long way to Jugendbeteiligung in der Kirche
- 12 LautStarke! Reise nach Würzburg und zurück
- 15 Du und dein Gegenwind
- 16 Diözesankonferenz 2024... Sei dabei!
- 17 Kennt ihr schon... Mentimeter?
- 18 Hallo in die Runde | Oster-Gruppenleiter*innen-Kurs
- 19 Schulungskalender 2025
- 20 Reiseziele der Ferienfahrten 2024



Editorial

Hallo Ihr!

von Joshua Hinz



Hallooo,

das Jahr ist schon fast rum, deswegen kommt hier der letzte Gegenwind 2024! Kaum zu glauben, für mich flog dieses Jahr nur so vorbei, und jetzt stehen auch schon wieder Spekulatius und Lebkuchen auf der Speisekarte. Ich hoffe, wir können euch zum dritten Mal mit herausragendem Content begeistern, diesmal dreht sich alles um das Thema Partizipation und Teilhabe, aber lest einfach mal selbst! Besonders wichtig für uns ist die Umfrage auf Seite 15. Nehmt gerne daran teil und gebt uns Feedback, damit wir gut und fundiert darüber beraten können, wie es mit unserer schönen Verbandszeitschrift weiter geht.

Bis dahin wünsche ich euch allen eine frohe Weihnachtszeit, wir lesen uns spätestens im kommenden Jahr wieder!

... alles um das Thema Partizipation und Teilhabe ...

Joshua

Impressum

Herausgeberin

Diözesanleitung der Katholischen jungen Gemeinde im Bistum Aachen

Gegenwind-Redaktion

Joshua Hinz (verantwortlich für die Herausgabe), Jana Kosky, Robin Natus, Moritz Pelzer, Jerome Giesen, Veronica Rohn, Alexandra Bumann

Design & Layout

Katharina Mörsdorf, Susanne Neunkirch

Satz und Druck_ XPRINT Agentur, Aachen

Auflage_ 750

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Wir freuen uns über eingesandte Nachrichten. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Weiterverwendung der Artikel und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Anschrift

Redaktion "Gegenwind"
Katholische junge Gemeinde
Eupener Str. 136 b
52066 Aachen

Tel. 0241 16994-0
Fax 0241 16994-29

d-stelle@kjg-aachen.de
www.kjg-aachen.de

Wie bringe ich mich als Kind in die KjG ein?



von Veronica Rohn

Wir wollen nicht über, sondern mit Kindern und Jugendlichen sprechen.

„Partizipation bezeichnet die aktive Teilhabe von Individuen an Entscheidungen, die sie betreffen“ (Bertelsmann Stiftung, 2014). In unserem Kinder- und Jugendverband ist es uns wichtig, dass alle Mitglieder die Möglichkeit haben, aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Aber was ist eigentlich Partizipation, wie sieht das bei uns aus und wieso ist uns das so wichtig?

Grundsätzlich lässt sich die Beteiligung in acht verschiedene Stufen unterteilen:

Die acht Stufen der Beteiligung

- **Fremdbestimmung:** Entscheidungen werden ohne Mitspracherecht getroffen, beispielsweise wenn Gruppenleiter*innen Aktivitäten planen, ohne die Wünsche der Teilnehmenden zu berücksichtigen.
- **Dekoration:** Eine Teilnahme an Veranstaltungen erfolgt, ohne den Hintergrund zu kennen, wie etwa bei einem Tanzauftritt ohne Informationen zu den Zielen der Veranstaltung.
- **Alibi-Teilnahme:** Eine Einladung erfolgt, jedoch ohne klare Vorstellung von der eigenen Rolle, etwa wenn bei einem Vorbereitungstreffen für ein Zeltlager keine aktiven Teilnahmeoptionen vermittelt werden.
- **Teilhabe:** Mitglieder können ihre Wünsche äußern, zum Beispiel in einem Treffen zur Sammlung von Vorschlägen für ein Sommerfest.

- **Partizipation:** Die Meinung wird aktiv eingeholt, wie in einer Versammlung zur Planung neuer Spielgeräte, bei der Ideen eingebracht werden dürfen.
- **Mitbestimmung:** Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, etwa in einer Mitgliederversammlung, in der über zukünftige Aktivitäten abgestimmt wird.
- **Selbstbestimmung:** Gruppen entwickeln eigene Projekte, beispielsweise die Planung einer Aktion wie eines Flohmarkts mit Unterstützung der Gruppenleiter*innen.
- **Selbstverwaltung:** Eigenverantwortliche Organisation von Veranstaltungen, wie die Planung eines Spieltags, erfolgt ohne externe Genehmigungen.

Warum ist Partizipation bzw. Beteiligung wichtig?

Das Erlernen von Partizipation ist für Kinder und Jugendliche von entscheidender Bedeutung, da es ihnen hilft, soziale Kompetenzen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Indem sie lernen, ihre Stimme zu erheben und aktiv an Entscheidungen teilzuhaben, stärken sie ihr Selbstbewusstsein und ihr kritisches Denken.

Darüber hinaus ist Partizipation eng mit einem demokratischen Grundverständnis verbunden. Wenn junge Menschen lernen, dass ihre Meinungen und Entscheidungen zählen, entwickeln sie ein Bewusstsein für ihre Rechte und Pflichten innerhalb der Gesellschaft. Sie erfahren, wie demokratische Prozesse funktionieren und wie wichtig es ist, sich aktiv einzubringen, um Veränderungen herbeizuführen.





Weitere Möglichkeiten der Partizipation

Neben den beschriebenen Stufen gibt es viele kreative Wege, wie Kinder und Jugendliche sich aktiv einbringen können:

- **Projekte initiieren:** Junge Menschen können eigene Projekte vorschlagen, wie Umweltaktionen, die alleinige Gestaltung einer Gruppenstunde oder die Aktion auf dem Pfarrfest.
- **Feedback geben:** Regelmäßige Feedbackrunden, z. B. in Form von Umfragen oder offenen Gesprächen, ermöglichen es den Mitgliedern, ihre Erfahrungen und Wünsche zu teilen.
- **Workshops leiten:** Ältere Mitglieder können Workshops für Jüngere anbieten, um ihre Interessen und Fähigkeiten weiterzugeben und damit eine Kultur des Lernens und des Miteinanders zu fördern.
- **Social Media nutzen:** In der digitalen Welt können Jugendliche aktiv Inhalte für die Social-Media-Kanäle des Verbands erstellen und so ihre Meinung und Ideen teilen.

Und besonders wichtig sind natürlich im Rahmen der Beteiligung unsere Mitgliederversammlungen auf Orts-/ Pfarreiebene und unsere Diözesankonferenz für die gesamte KJG Aachen. Diese finden mindestens einmal jährlich statt.

Für unsere Diözesankonferenz sehen die Beteiligungsmöglichkeiten wie folgt aus:

1. **Vertreter*innen wählen:** die Mitgliederversammlungen wählen Delegierte, die die Interessen und Anliegen ihrer Mitglieder vertreten. Diese Wahl ermöglicht eine direkte Mitbestimmung und stellt sicher, dass die Stimmen der Jugendlichen gehört werden.
2. **Ideen und Vorschläge einbringen:** Während der Konferenz haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Ideen und Anliegen vorzutragen. Dies fördert die Teilhabe und ermöglicht es, relevante Themen aktiv zu gestalten.

3. **Diskussionen führen:** Kinder und Jugendliche können aktiv an Gesprächen teilnehmen, um ihre Perspektiven zu teilen und Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen. Dies stärkt das Gefühl der Mitbestimmung und Verantwortung.
4. **Workshops und Schulungen:** Oft werden Workshops angeboten, die den Teilnehmenden helfen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Hier können sie nicht nur lernen, sondern auch eigene Workshops gestalten und anbieten.

Partizipation ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Kinder- und Jugendverband. Sie fördert Selbstbewusstsein, Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen. Indem Kinder und Jugendliche aktiv mitgestalten, lernen sie, ihre Meinungen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Das stärkt ihr Zugehörigkeitsgefühl und vermittelt wichtige demokratische Werte. Durch die gezielte Förderung von Partizipation bereiten wir sie auf ihre Rolle in der Gesellschaft vor und tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei.

Lasst uns gemeinsam aktiv sein und unsere Ideen in die Tat umsetzen!

Quellen: Bertelsmann Stiftung (2014), Schröder, Richard: Freiräume für Kinder(t)räume! Beltz, Weinheim und Basel, 1996



Warum Kinderrechte?

von Joshua Hinz



Die Konvention über die Rechte von Kindern



Keine Diskriminierung



Wohl des Kindes



Leben, Überleben und Entwicklung



Einheit der Familie wahren

Ihr habt jetzt schon gelernt, wie die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen funktioniert, doch welche Möglichkeiten und welche Rechte gibt es grundsätzlich auch außerhalb der KJG?

Dafür gibt es die sogenannten Kinderrechte, welche in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten wurden, die 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Fast alle Länder der Welt haben diese Konvention unterzeichnet und verpflichten sich damit, die Rechte der Kinder zu schützen.

Was genau hat es damit auf sich? Kinderrechte sind besondere Rechte, die speziell für Kinder geschaffen wurden, um sicherzustellen, dass sie gesund, geschützt und mit Würde aufwachsen können. Diese Rechte gelten für alle Kinder auf der ganzen Welt, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Religion, ihrer Nationalität oder ihrer Herkunft. Sie basieren auf der Idee, dass Kinder als eigenständige Menschen betrachtet werden, die besondere Bedürfnisse und Schutz benötigen.

Zu den zentralen Kinderrechten gehören:

- 1. Recht auf Schutz:** Kinder haben das Recht, vor Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Vernachlässigung geschützt zu werden. Sie sollen in einer sicheren Umgebung aufwachsen, in der sie keine Angst haben müssen.
- 2. Recht auf Bildung:** Jedes Kind hat das Recht, eine Schule zu besuchen und zu lernen. Bildung ist wichtig, damit Kinder später ein gutes Leben führen und selbstständig sein können.
- 3. Recht auf Gesundheit:** Kinder haben das Recht auf medizinische Versorgung und sauberes Wasser, um gesund zu bleiben. Dazu gehören auch die Rechte auf saubere Luft und gesunde Nahrung.
- 4. Recht auf Spiel und Freizeit:** Kinder brauchen Zeit zum Spielen, Ausruhen und Spaß haben. Dies ist wichtig für ihre körperliche und geistige Entwicklung.
- 5. Recht auf Mitbestimmung:** Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und bei Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, gehört zu werden. Ihre Meinungen sollten ernst genommen werden.
- 6. Recht auf Familie:** Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern oder in einer Familie zu leben, die sich um sie kümmert und sie liebt.

Neben diesen gibt es noch viele weitere Kinderrechte, die teilweise gar nicht alle so bekannt sind wie sie eigentlich sein sollten, deswegen berichten wir als KJG immer gerne darüber und schauen, dass wir Kinderrechte ein Stück weit bekannter machen. Ihr seht diese auf dieser Doppelseite auch noch einmal um diesen Bericht herum platziert.

Insgesamt finden wir Kinderrechte super wichtig, eben weil sie sicherstellen, dass Kinder in einer Welt aufwachsen können, die sie schützt, fördert und ihre Meinungen respektiert. Sie legen die Grundlage für eine gerechtere und menschenwürdigere Gesellschaft, in der jedes Kind die Chance hat, sein volles Potenzial zu entfalten.



Kontakt mit Eltern über Grenzen hinweg



Achtung der Meinung von Kindern



Freie Meinung und Information



Gedanken- und Religionsfreiheit



Gruppen bilden und beitreten

Kinderrechte ins Grundgesetz!

von Joshua Hinz



Schutz der
Privatsphäre

Die euch nun bekannten Kinderrechte stehen wie bereits erklärt in einer Konvention, welche von so gut wie allen Ländern der Vereinten Nationen unterzeichnet wurden. Auch wir als Deutschland haben diese Konvention unterzeichnet und haben uns damit verpflichtet, diese Rechte so umzusetzen. In unserem Grundgesetz stehen sie aktuell jedoch noch nicht.

Wir als KJG setzen uns bereits seit vielen Jahren dafür ein, dass sich das ändert, denn obwohl Kinder bereits durch allgemeine Grundrechte geschützt sind, wie zum Beispiel das Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit und Bildung, gibt es keine explizite Formulierung, die auf die besonderen Bedürfnisse und den Schutz von Kindern eingeht.

Wir glauben, dass Kinder eine besonders verletzbare Gruppe sind und daher eines zusätzlichen rechtlichen Schutzes bedürfen. Deswegen wollen wir, dass Kinderrechte, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt sind, ausdrücklich in der Verfassung verankert werden, um ihre Berücksichtigung in allen politischen und rechtlichen Entscheidungen sicherzustellen.

Aus unserer Sicht gibt es mehrere überzeugende Argumente, die für diese Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz!“ sprechen:

Natürlich sind Kinder durch allgemeine Grundrechte geschützt, dennoch fehlt eine explizite Anerkennung ihrer besonderen Bedürfnisse. Die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz würde sicherstellen, dass Deutschland verpflichtet ist, das Wohl der Kinder in allen Bereichen stärker zu berücksichtigen, beispielsweise in der Gesetzgebung oder in gerichtlichen Entscheidungen.

Eine Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz kann außerdem dazu beitragen, den Schutz von Kindern vor Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung zu verbessern. Dadurch könnte Deutschland stärkere Maßnahmen ergreifen, um Kinder zu schützen und ihnen in schwierigen Situationen besser zu helfen.

Deutschland hat die UN-Kinderrechtskonvention zwar unterschrieben, aber die Umsetzung dieser Rechte ist oft nicht verbindlich genug. Durch die Aufnahme ins Grundgesetz könnten die Rechte der UN-Konvention rechtlich gestärkt und konsequenter umgesetzt werden, was zu besseren Lebensbedingungen für Kinder führen würde.

Eine Verankerung im Grundgesetz würde dazu führen, dass die Interessen von Kindern bei politischen Entscheidungen stärker berücksichtigt werden müssen. Dies könnte insbesondere bei Themen wie Bildung, Gesundheit und Klimaschutz, also Themen, die Kinder stark betreffen, zu besseren Ergebnissen führen.

Und zu guter Letzt wird noch einmal das Recht der Kinder gestärkt, ihre Meinung zu äußern und gehört zu werden, besonders bei Entscheidungen, die ihr Leben betreffen. Eine Aufnahme ins Grundgesetz würde sicherstellen, dass Kinder mehr Mitspracherechte erhalten und ihre Anliegen in der Gesellschaft ernster genommen werden. Es wäre also ein sehr wichtiger Schritt, um Partizipation und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu stärken!



Rechte geflüchteter
Kinder



Zugang zu
Informationen



Rechte von Kindern
mit Behinderung



Verantwortung
der Eltern



Gesundheit, Wasser,
Umwelt, Ernährung



Schutz vor
Gewalt



Soziale und
wirtschaftliche Sicherheit



Schutz von adoptierten
Kindern



Essen, Kleidung,
sicheres Zuhause

Eine Kinderrechtebande!

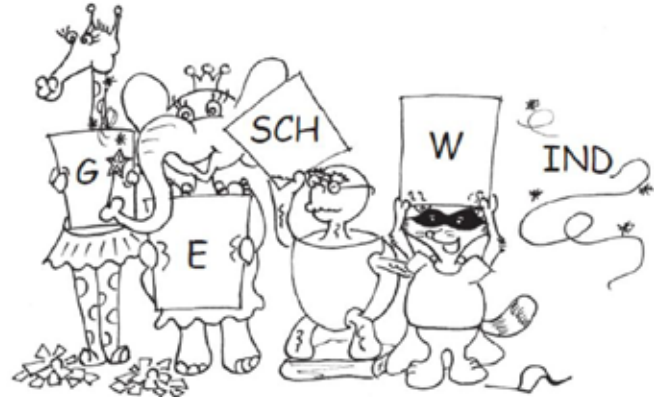


von Joshua Hinz

Wie bereits geschrieben setzt sich die KJG seit vielen Jahren für Kinderrechte ein. So gab es vor über 14 Jahren bereits ein Kinderwochenende zum Thema Kinderrechte, bei dem sogar einige heutige Mitglieder des Diözesanausschusses teilgenommen haben.

An dem Wochenende im Sommer 2010 fuhren 17 Kinder in unsere Bildungshäuser nach Steckenborn, um unter dem Motto „Auf ins Land der Kinderrechte!“ ein erlebnisreiches Wochenende zu verbringen. Dort fanden dann verschiedene Workshops zum Thema Kinderrechte statt, in denen unter anderem eine Nachrichtensendung und eine Fotostory erstellt wurden.

Ein starkes Gewitter unterbrach damals das Programm, aber rechtzeitig zum Deutschland-Spiel der zeitgleich stattfindenden Weltmeisterschaft klärte sich das Wetter auf, so dass ein kleines Public-Viewing stattfinden konnte. Am Sonntag gab es noch einen Gottes*dienst und ein großes Spiel zu Kinderrechten, bevor die Gruppe zurückfuhr. Alle hatten viel Spaß und konnten viel über Kinderrechte lernen, so ein Bericht im Wirbelwind aus diesem Jahr.



Schon immer ein Thema in der KJG!

Nachdem wir uns also im Diözesanverband Aachen mit dem Thema auseinandergesetzt haben, gab es 2012 auch im Bundesverband einen Beschluss zu dem Thema. Bereits auf dem Frühjahrs-Bundesrat im März 2012 haben wir, vertreten durch unsere damalige Diözesanleitung Regina Hautkappe und Lukas Zybarth, den Beschluss „Kinderrechte ins Grundgesetz!“ gefasst.

Dieser Beschluss fordert die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz, da trotz der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention die Kinderrechte in Deutschland immer noch nicht ausreichend umgesetzt werden. Handlungsbedarf besteht laut Bundesrat in Bereichen wie der Bekämpfung von Kinderarmut, Chancengleichheit in der Bildung, Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in politischen Prozessen und der Wahrung der Rechte ausländischer Kinder. Deswegen wird gefordert, Kinder als eigenständige Rechtssubjekte

anzuerkennen und deren Rechte auf bestmögliche Entwicklung, Beteiligung, Bildung und Schutz fest im Grundgesetz zu verankern. Dies soll dann als politisches Signal dienen, um Kinderrechte in allen staatlichen Entscheidungen zu priorisieren. Den genauen Beschluss könnt ihr im konkreten Wortlaut (links) oder auch in einer kindgerechten Version (rechts) unter den hier gedruckten QR-Codes nachlesen:



MANIFESTO DE SUEÑOS POR LA VIDA

Kinder und Jugendliche in Bogotá

von Colectivos por la vida



Unsere Organisation erschuf vor vielen Jahren einen partizipativen Prozess, der eine Veränderung bezüglich der Lebensperspektiven ermöglicht. Durch unseren Beitrag in den vulnerablen Gebieten Bogotás trägt unsere Arbeit durch Aktion, kreative Innovation, intergenerationale Begegnungen und unzählbare Anstrengungen zur Veränderung bei, ausgehend von und mit Kindern und Jugendlichen. Unsere Arbeit verwirklichen wir dabei in den Vierteln Las Acacias des Stadtbezirks Ciudad Bolívar, María Paz im Stadtezirk Kennedy und Isla del Sol sowie im Viertel Venecia des Stadtbezirks Tunjuelito.

Unser Fokus und unsere Planung basieren auf den Prinzipien der Brüderlichkeit und des katholischen Glaubens. Dazu gehören die Prinzipien des Bewusstseins, des wahren Wortes, der Gerechtigkeit, der Aufrichtigkeit, der Treue, der Liebe, der Ehre, der Würde und Disziplin, welche das Kollektiv stärken und das Recht zu leben und die Menschenrechte verteidigen, was so wichtig für unsere alltägliche Struktur ist.

Für den Frieden Kinder und Jugendliche zu bilden durch pädagogische und urbane Prozesse, stellt das Ziel unserer allumfassenden Bildung dar, beruhend auf einem methodischen und partizipativen Aufbau. Hierbei besteht die Arbeit aus sieben thematischen Modulen: Eigenschaften zur Leitung im sozialen Bereich und Teamwork, soziale und gemeinschaftliche Partizipation, Kultur und Umwelt, Menschenrechte, Geschlecht und die Förderung der Autonomie, Identität und kulturelles Erbe und das Lebensprojekt.

Neben der Arbeit der Bildung in den Workshops zu den genannten Themen führen wir Tagungen zur gemeinschaftlichen

Arbeit durch, um die Menschen dafür zu begeistern, wie auch themenbezogene Ausflüge, intergenerationale Begegnungen mit den Eltern der Familien und gemeinschaftliche Aktivitäten. Zudem führen wir Treffen mit sozialen Organisationen, politischen Institutionen und lokalen Pfarren durch.

Mit dem Ziel, die Erfahrungen und das unterschiedliche Wissen in den Vierteln einzufangen, haben wir eine Karte und Zeitleiste erstellt, die die soziale Dimension der Viertel darstellt, welche eine Sicht auf die Viertel als historisch geprägte Identitäten verschiedener Herkünfte erlaubt. Die Viertel haben dabei zur Entstehung solidarischer Organisation, nachbarschaftlicher Gemeinschaft, der Wertschätzung, besseren Kenntnis und Schutz der Viertel, der Mobilität und der umweltbewussten Kultur beigetragen.

Auf diese Weise wird erworben, was wir auf Basis von Prinzipien und Idealen unserer Organisation kollektiv konstruiert haben. Dies dient als Fundament zur organisierten Planung und Entwicklung, was die Weise, wie uns die örtliche Gemeinschaft, die sozialen Organisationen und die politischen Institutionen für Kinder und Jugendliche sehen, verstärkt.

Unser Schwerpunkt liegt hierbei auf der Ausbildung kritischen Denkens bezüglich der Situation in unserem Land, der Reflexion, der Analyse und des ständigen Hinterfragens der Geschehnisse auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Dies führt zu Kindern und Jugendlichen, die Persönlichkeiten mit Kenntnis ihrer Rechte sind und die Welt verstehen und interpretieren können. Diese Kinder und Jugendliche sind für Partizipation, Entwicklung und Veränderung der kolumbianischen Gesellschaft vorbereitet.



It's a long way to Jugendbeteiligung in der Kirche

von Paul Arns

Es ist inzwischen allgemein anerkannt, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der katholischen Kirche ein wichtiger Faktor ist, damit die Kirche auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen kann. Wir als KjG setzen uns aktiv dafür ein, dass junge Menschen mehr mitbestimmen können. Im Bistum Aachen gibt es noch einiges zu tun, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Doch es besteht noch eine große Lücke zwischen dem, was die KjG fordert, und dem, was tatsächlich umgesetzt wird.

Die Situation im Bistum Aachen ist ähnlich wie in vielen anderen Bistümern in Deutschland: Die Altersgruppe der 12- bis 25-Jährigen ist in den Gemeinden oft nur schwach vertreten. Die kirchlichen Strukturen und Hierarchien sind einfach noch zu festgefahren und geschlossen, als dass junge Menschen ihre Ideen und Anliegen einbringen könnten.

In der Praxis sind es oft Erwachsene, die die entscheidenden Positionen in Pfarrgemeinderäten, Kirchenvorständen und anderen Gremien einnehmen. Auch wenn junge Menschen mitwirken dürfen, haben sie oft trotzdem nicht viel zu sagen. Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen sprechen junge Menschen immer weniger an, was zu einer schleichenden Entfremdung führt.

Im Bistum Aachen gibt es zwar einzelne Initiativen, die auf eine bessere Einbindung von Jugendlichen abzielen, beispielsweise in Form von Jugendgottesdiensten oder Jugendkirchen. Aber auch hier ist die strukturelle Teilhabe stark begrenzt. Dabei ist doch klar, dass Jugendliche zwar eingeladen werden, aktiv zu sein, aber selten in die strategische Entscheidungsfindung auf diözesaner Ebene einbezogen werden.

Klare Forderungen der KjG

Die KjG fordert mehr Teilhabe und Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche in der Kirche. Sie will, dass junge Menschen nicht nur am Rande beteiligt, sondern in die zentralen Entscheidungsprozesse der Kirche eingebunden werden. Die KjG sieht sich als Vertreterin der jungen Generation und hat ganz klare Forderungen zur Stärkung der Teilhabe von Jugendlichen. Im Heute bei Dir-Prozess des Bistums konnten junge Menschen ihre Meinungen einbringen. Auch die KjG war dort vertreten. In den Beschlüssen ging es schließlich auch um Jugendliche und junge Erwachsene. Kinder waren leider nicht mehr benannt.

Die KjG fordert deshalb, dass es auf allen kirchlichen Ebenen verbindliche Beteiligungsstrukturen gibt. Das heißt, dass junge Menschen in Gremien wie Pfarrgemeinderäten, Regionalkonferenzen und sogar auf diözesaner Ebene mitbestimmen dürfen. Die KjG findet, dass in diesen Gremien mindestens ein fester Anteil an Plätzen für Jugendliche reserviert werden sollte, damit sie auch wirklich mitbestimmen können.

Außerdem will die KjG kirchliche Angebote so gestalten, dass sie für Jugendliche attraktiv sind. Viele junge Menschen finden die klassischen Gottesdienste und Veranstaltungen einfach nicht mehr zeitgemäß. Deshalb will die KjG, dass bei der Gestaltung von Gottesdiensten, Bildungsangeboten und Freizeitaktivitäten mehr darauf geachtet wird, was Jugendliche heute wirklich brauchen. Jugendgottesdienste und spirituelle Angebote, die von jungen Menschen selbst gestaltet werden, könnten der Kirche dabei helfen, wieder attraktiver für diese Zielgruppe zu werden.



Die KJG fordert auch, dass junge Menschen innerhalb der Kirche mehr politische Bildung und soziales Engagement lernen und ausüben können. Die Kirche sollte sich nicht nur als spirituelle, sondern auch als gesellschaftliche Kraft verstehen. Sie sollte Jugendliche dabei unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in gesellschaftliche Diskurse einzubringen. Themen wie Klimagerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit und die Rolle der Kirche in der Weltpolitik sind für viele Jugendliche von großer Bedeutung, werden von der Kirche aber oft zu wenig thematisiert.

Ein großes Problem ist, dass Jugendbeteiligung oft nicht verbindlich ist. In der Theorie heißt es immer, wie wichtig die Stimme der Jugend ist. In der Praxis sieht es aber ganz anders aus. Da fehlen klare Regelungen und feste Plätze für junge Menschen in den Entscheidungsstrukturen. Bisher werden verbindliche Beteiligungsrechte nur in wenigen Fällen umgesetzt.

Außerdem gibt es eine große Lücke zwischen dem, was Jugendliche brauchen, und dem, was die Kirche ihnen bietet. Jugendgerechte Gottesdienste und Veranstaltungen sind nach wie vor die Ausnahme. Die KJG fordert hier ein radikales Umdenken, um die Kirche attraktiver für junge Menschen zu gestalten und ihre Lebensrealitäten besser zu berücksichtigen.

Und jetzt schauen wir mal, wie es weitergeht: Wege zur stärkeren Beteiligung und Öffnung

Um die Lücke zwischen dem, was ist, und dem, was die KJG will, zu schließen, müssen wir grundlegend umdenken. Die kirchlichen Strukturen müssen sich bewusst öffnen und Kinder und Jugendliche müssen echt beteiligt werden. Das Bistum Aachen könnte hier mit gutem Beispiel vorangehen, indem es neue Wege geht und Jugendliche nicht nur einbezieht, sondern ihnen auch Verantwortung überträgt.

Eine engere Zusammenarbeit mit Jugendverbänden wie der KJG könnte der Kirche dabei helfen, die Distanz zu jungen Menschen zu verringern. Letztlich kommt es darauf an, ob es gelingt, Kinder und Jugendliche als vollwertige Mitglieder einzubeziehen und ihnen Raum zur Mitgestaltung zu geben.

Die Forderungen der KJG könnten dabei als Kompass dienen, um die Kirche zu einem Ort zu machen, an dem junge Menschen sich gehört, gesehen und ernst genommen fühlen. Denn nur so kann die katholische Kirche in Deutschland – und speziell im Bistum Aachen – eine Zukunft mit und für die junge Generation gestalten.



LautStarke! Reise nach Würzburg und zurück

von Robin Natus



Ein Bericht vom Kinder – und Jugendgipfel der KJG

Mittwoch, 02.10.2024, 18:30 Uhr: Unsere Reise Richtung Würzburg startete. Denn dort fand bis Sonntag, 06.10. LautStark! statt. LautStark! war eine bundesweite Großveranstaltung, bei der es vor allem darum ging, dass sich Kinder und Jugendliche mit dem auseinandersetzen, was für sie wichtig ist, und eventuell daraus eigene Forderungen und politische Überlegungen formulierten. Ein Teil dieser Forderungen konnte dann am Sonntag während der Demonstration durch Würzburg gezeigt werden – aber da greife ich bereits vorweg.

Los ging es also für uns am Mittwoch gegen 18:30 Uhr, denn eine kleine Gruppe aus unserem Diözesanverband ist nach Würzburg gefahren, um dort zu helfen. Einige andere waren bereits am Montag oder Dienstag aus ganz Deutschland angereist, um das Kilianeum, den Ort, an dem wir uns für LautStark! befanden, sowie die Turnhallen, in denen die Teilnehmenden schliefen,

vorzubereiten. Für uns bestand der Mittwoch aber nur noch aus unserer Anreise, denn von Aachen bis nach Würzburg ist eine lange Strecke und diese wird nochmal länger, wenn am Auto ein Anhänger mit Hüpfburg hängt. Doch wir kamen noch am Mittwoch an, aber vor Ort gab es für uns nicht mehr viel mehr zu tun, als uns ein Bett zu suchen.

Donnerstag, 03.10.2024: der Tag startete mit einem kleinen Spaziergang, denn als Verstärker*innen, so heißen die Helfenden bei LautStark!, waren wir in einer Jugendherberge untergebracht und mussten morgens erstmal zurück zum Veranstaltungsgelände. Dort angekommen gab es ein mehr oder weniger gemeinsames Frühstück. Teilnehmende waren fast noch keine da, dafür aber schon einige Verstärker*innen. Diese gingen auch voller Tatendrang nach dem Frühstück ans Werk, damit die letzten Vorbereitungen abgeschlossen werden konnten – dazu gehörte auch der Aufbau einer Hüpfburg.

Am Nachmittag kamen dann die meisten Teilnehmenden an und LautStark! wurde mit einem kleinen Auftakt eröffnet. Dazu erzählten Dezibär und Dezibelle, die beiden Maskottchen von LautStark!, eine Geschichte, und alle Teilnehmenden haben sich durch Spiele etwas kennenlernen können. Im Anschluss gab es einen Fähigkeitenparcours, bei dem die Teilnehmenden das Kilianeum kennenlernen und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen auf die Probe stellen konnten. Darauf folgte nach dem Abendessen das Beziehen der Turnhallen, bevor der Abend mit einem Jahrmarkt ausklang. Dazu waren ganz viele verschiedene Stände aufgebaut: es gab eine Pizzastation, Zuckerwatte, Sackhüpfen, Popcorn, ein Glücksrad und viele mehr, sodass der erste Tag mit viel Spaß endete.





Freitag, 04.10.2024: auch dieser Tag startete mit einem Spaziergang, gefolgt von Schlangestehen. Denn bei so vielen Menschen, immerhin mehr als 300, kann es schonmal etwas dauern, bis alle sich etwas zu essen geholt haben. Danach ging es weiter mit Workshops. Zu verschiedensten Themen konnte sich ausprobiert und neues gelernt werden. Es konnte Schokolade selbst gemacht, ein Escaperoom bewältigt, Seife und andere Drogerieprodukte selbst gemacht, die lokale Müllverbrennungsanlage besichtigt oder mit Politiker*innen, von denen ein paar während der ganzen Veranstaltung zu Besuch kamen, diskutiert werden und noch vieles mehr. Dazu gab es morgens und nachmittags jeweils einen Slot, für den Workshops angeboten wurden. Damit war der Tag auch fast rum. Nach dem Abendessen ging es erstmal in die Turnhallen, um gemeinsam Hallenrat zu halten, bevor alle wieder für das Dezibattle, einem Wettkampf zwischen Dezibär und Dezibelle, bei dem die Teilnehmenden unterstützt haben, zusammenkamen. Nach einem intensiven Kampf konnte sich die Dezibelle knapp durchsetzen, auch wenn der Dezibär ganz klar Sieger der Herzen war. Nach dem aufregenden Tag und spannenden Abend ging es dann aber auch in Bett.

Samstag, 05.10.2024: Überraschenderweise startete dieser Tag auch nicht viel anders als die beiden davor. Aber auch sonst ähnelte der Samstag dem Freitag sehr. Denn auch am Samstag standen Workshops auf dem Plan. Es gab einige, die es bereits am Vortag gab, aber auch andere, die ganz neu waren. Auch am Samstag gab es Workshops aus verschiedensten Kategorien, sei es Musik, Theater, Escaperoom, Ausflug, etwas selber herstellen oder einfach miteinander diskutieren. Im Gegensatz zum Freitag gab es aber in der Mittagspause noch einen

Workshop, den alle in kleinen Gruppen gemacht haben: der Demo-Workshop. Dieser bestand aus zwei Teilen: erst wurde sich in der kleinen Gruppe getroffen und darüber gesprochen, was eine Demonstration überhaupt ist und was es dort zu beachten gibt, dann wurde sich so aufgeteilt, wie die Teilnehmenden Lust hatten. Sie konnten sich dafür entscheiden, Schilder für die Demo zu gestalten und ihre Forderungen so sichtbar zu machen, sie konnten sich Sprechchöre überlegen oder sie konnten sich etwas überlegen, was sie bei der Kundgebung am Ende der Demo sagen wollten. Nach dem Demoworkshop ging es in die zweite Workshopphase, bevor es dann zum Abendessen ging. Nach dem Abendessen wartete noch ein besonderes Bonbon auf die Teilnehmenden: da es der letzte Abend war, gab es eine fette Party in einer Trampolinhalle.

Sonntag, 06.10.2024: Dieser Tag startete nicht anders die Vortage mit einem Spaziergang und anschließendem Frühstück, wobei die Schlangen deutlich kürzer waren, da das System stetig überarbeitet wurde. Im Anschluss ging es aber nicht zu Workshops, sondern auf die andere Straßenseite in die Kirche zum Gottes*dienst. Dieser stand natürlich auch ganz im Zeichen von LautStark! und fungierte als Aussendung für die anschließende Demonstration durch Würzburg. Diese endete in der Innenstadt, wo die Kinder und Jugendliche, die am Samstag sich etwas überlegt hatten, zu Wort kamen und ihre Forderungen einmal laut für alle sagen konnten – unterstützt durch ein Megafon, da das Microphon nicht laut genug war. Nach der Kundgebung hieß es ein letztes Mal zurück zum Kilianeum. Dort gab es eine Reflexion, bevor sich alle Teilnehmenden auf ihren Heimweg machten. Und auch für uns hieß es dann, den Weg zurück nach Aachen anzutreten.





Du und dein Gegenwind

Liebe*r Leser*in,

hast du schon mal einen Artikel in der Hand gehalten und gedacht: „Das hätte ich auch gerne geschrieben“? Oder hast du vielleicht Ideen, die unbedingt Gehör finden sollten? Dann bist du bei uns in der Gegenwind-Redaktion genau richtig!

Wer sind wir?

Die „Gegenwind“-Redaktion besteht aus einer bunt gemischten Gruppe von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Ehemaligen, die eines gemeinsam haben: Wir lieben es, unsere Gedanken, Ideen und Kreativität zu Papier zu bringen – oder besser gesagt, auf den Bildschirm. Unter der Leitung von Joshua aus der Diözesanleitung und Moritz als unserem zuständigen Referenten planen und gestalten wir regelmäßig Inhalte für den Gegenwind. Dabei wählen wir selbst die Themen aus, die uns interessieren und die wir für wichtig halten.

Unsere Treffen finden meistens digital statt, was bedeutet, dass du ganz bequem von zuhause aus teilnehmen kannst.

Warum solltest du mitmachen?

Ganz einfach: Weil es Spaß macht! Du musst kein Profi im Schreiben sein, um bei uns mitzumachen. Was wirklich zählt, ist deine Lust, dich einzubringen und gemeinsam mit uns die Verbandszeitschrift zu gestalten, die du selbst gerne lesen würdest.

Wer kann mitmachen?

Bei uns ist jede*r herzlich willkommen! Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Wie kannst du dabei sein?

Hast du Lust, ein Teil unseres Teams zu werden? Dann melde dich einfach bei uns! Wir freuen uns über jede*n neue*n Mitstreiter*in. Gemeinsam machen wir den Gegenwind zu dem, was er ist: Eine Verbandszeitschrift, die bewegt, inspiriert und zum Nachdenken anregt.

Sei dabei und bringe frischen Wind in die Redaktion – wir freuen uns auf dich!

Deine Gegenwind-Redaktion

**Wir brauchen
DEINE MEINUNG!**

Hier kommst Du zur Umfrage:

Gegenwind
01/24

ALLES NEU!

NEUE BIRSCHLÖSSE WER TRÄUMEN VON EUROPA?
NEUE PARISHEN: AUF DER ENKE DER BIRSCHOPFED GAST?
NEUE AKTIONEN: VIEL LOS IN UNTERSCHEN ARBEITSTREIBEN

Diözesankonferenz 2024... Sei dabei!

von Joshua Hinz

Wow! Ihr habt es sicher schon gehört, aber wenn nicht, haltet euch fest: Die Diözesankonferenz 2024 steht vor der Tür und es wird der absolute Kracher! Dieses Event ist so viel mehr als nur eine Konferenz – es ist DAS Highlight des Jahres, das niemand verpassen sollte!

Warum DU unbedingt dabei sein musst!

1. Gemeinsam Großes bewegen!

Das Motto dieser Diözesankonferenz ist „Gemeinsam Zukunft gestalten!“ Und genau das werden wir tun! Egal, ob du schon lange Teil der KJG bist oder erst seit Kurzem dabei: Hier hast du die Gelegenheit, aktiv die Zukunft unserer Gemeinschaft und die Richtung unseres Verbands mitzugestalten. Deine Stimme zählt, deine Ideen sind gefragt, deine Leidenschaft wird gebraucht!

2. Ein Wochenende voller Inspiration, Action und Spaß!

Was gibt es Cooleres, als an einem Wochenende voller Energie und Inspiration teilzunehmen? Stell dir vor, wie wir zusammen spannende Projekte planen, inspirierende Gespräche führen und gemeinsam beschließen, wie wir die Welt ein Stück besser machen können. Aber keine Sorge: Die Action und der Spaß kommen dabei natürlich nicht zu kurz! Es wird ein abwechslungsreiches Programm geben, bei dem garantiert für jede*n was dabei ist. Von einem interaktiven Studienteil bis hin zu gemütlichen Runden am Abend – dieses Wochenende wird legendär!

3. Coole Menschen treffen und neue Freundschaften knüpfen!

Die Diözesankonferenz bringt motivierte KJGler*innen aus allen

Ecken der Diözese zusammen. Hier triffst du auf Gleichgesinnte, die dieselbe Vision teilen und genauso begeistert dabei sind wie du. Tausche dich aus, knüpfe neue Freundschaften und erlebe die Kraft der KJG-Gemeinschaft! Das ist die perfekte Gelegenheit, um neue Leute kennenzulernen und mit alten Freund*innen gemeinsame Erinnerungen zu schaffen.

4. Fette Partys und unvergessliche Abende!

Natürlich darf auch das Feiern nicht fehlen! Nach intensiven Diskussionen und spannenden Inputs darf eine epische Party am Abend nicht fehlen. Gemeinsam tanzen, lachen und den Moment genießen – das ist KJG-Feeling pur! Diese Abende werden nicht nur episch, sondern einfach magisch!

5. Ideen, die bewegen – die Zukunft der KJG gestalten!

Du hast eine Vision, wie wir als KJG noch stärker, nachhaltiger und offener werden können? Du möchtest deine Ideen einbringen und gemeinsam mit anderen Visionär*innen an neuen Projekten arbeiten? Dann ist die Diözesankonferenz genau das richtige Forum für dich! Hier kannst du mitbestimmen, wie sich unser Verband in den kommenden Jahren entwickeln soll. Du hast die Chance, deinen Fußabdruck in der KJG zu hinterlassen und Teil von etwas Großem zu sein!

6. Einfach anmelden und dabei sein!

Die Anmeldung ist super easy! Scanne diesen QR-Code ein, öffne die Anmeldeseite und trag dich ein – fertig! Der Countdown läuft, also sichere dir jetzt deinen Platz bei der Diözesankonferenz 2024 und erlebe ein Wochenende, das du nie vergessen wirst!



Kennt ihr schon... Mentimeter?

von Moritz Pelzer

Mentimeter ist ein digitales Tool für interaktive Präsentationen, das ihr sehr gut für die Teilhabe benutzen könnt. Ob Umfragen, Abstimmungen oder Quizze: Eingebaut in eure Aktionen, Gruppenstunden, Mitgliederversammlung etc. habt ihr die Möglichkeit, in Echtzeit Rückmeldungen, Impulse, Meinungen und vieles Mehr von euren Teilnehmenden einzuholen.

Einige der vielen Funktionen von Mentimeter möchte ich euch jetzt vorstellen. Wichtig dabei ist, dass die Teilnehmenden einfach mit einem Handy an euren vorbereiteten Aktionen teilnehmen können. Dafür brauchen sie allerdings einen Internetzugang. Auf der Homepage von Mentimeter können sie dann einen Code eingeben, der sie direkt an den entsprechenden Funktionen mitmachen lässt.

Dynamische Wortwolken

Für ein Brainstorming oder eine Ideensammlung könnt ihr z.B. offene Fragen stellen, die mit Stichworten beantwortet werden können. Die Antworten werden dann in Echtzeit zu einer Wortwolke zusammengefasst. Auf einem Bildschirm oder Beamer können dann alle die Ergebnisse sehen.

Umfragen und Abstimmungen

Ihr könnt Umfragen mit Multiple Choice-Antworten erstellen, um Abstimmungen zu machen, Feedback einzuholen oder eure Aktionen zu reflektieren. Ihr habt auch die Möglichkeit, Skalen als Stimmungsbarometer in eure Reflektionen einzubauen.



Quiz

Durch das Einfügen von Wissensabfragen oder eines Quizzes könnt ihr spielerische Elemente in eure Aktionen integrieren. So lernen die Teilnehmenden und haben Spaß dabei. Dies eignet sich gut, um Inhalte aufzulockern oder zu vertiefen.

Mentimeter gibt euch bei allem die Möglichkeit, die Anonymität der Teilnehmenden zu gewährleisten. Das kann hilfreich sein, damit alle ihre Meinungen einbringen. Die Interaktivität und die einfache Bedienung mit dem eigenen Smartphone bieten zusätzlichen Anreiz gerade für jüngere Teilnehmende. Für weitere Informationen besucht einfach die Seite www.mentimeter.com. Die Seite gibt es auch auf deutsch. Es ist möglich, das Ganze kostenlos zu nutzen. Zwar mit Einschränkungen, aber die grundlegenden Funktionen sind enthalten.

Hallo in die Runde

von Marleen Keul

ich bin Marleen, 21 Jahre alt und die neue „Praxissemestlerin“ bei der KJG Aachen. Praxissemestlerin? KJG Aachen? Okay, ich fange mal von vorne an:

2022 habe ich im wunderschönen Aachen das Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule NRW (katho) begonnen und dafür meine Heimatstadt Essen verlassen. Nachdem ich mich nun bereits zwei Jahre durch Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit geschlagen habe, war es im jetzigen 5. Semester an der Zeit, ein Praxissemester zu absolvieren. Über einige spontane Unterhaltungen in der katho mit Mathis (ehemaliger Praxissemestler) habe ich plötzlich die KJG als mögliche Praxisstelle in Betracht gezogen. Nun sitze ich schon seit Mitte August in der D-Stelle hier in Aachen und bin immer noch ein bisschen überwältigt, plötzlich in einem Verband tätig zu sein, der mir zwar früher ein Begriff war, mit dem ich jedoch nie in Berührung gekommen bin.



Als ich anfangs Begriffe wie DK, DL, AK & Co. gehört habe, habe ich nur fragend in die Runde geschaut – weshalb mir an meinem ersten Arbeitstag direkt ein Glossar in die Hand gedrückt wurde, in der Hoffnung, dass ich irgendwann mitreden kann...

Wenn ich nicht gerade damit beschäftigt bin, Abkürzungen in meinen Wortschatz aufzunehmen, unterstütze ich bei der Planung und Durchführung von Aktionstagen, Klassenfahrten, Aktionen des AK JuLe oder anderen anstehenden Projekten – stets mit viel Kaffee am Schreibtisch.

Ich hatte bereits das Glück, einige Personen aus dem Verband kennenzulernen und freue mich riesig darauf, mit noch mehr lieben Menschen – vielleicht ja schon auf der anstehenden DK – ins Gespräch zu kommen!

Generell freue ich mich auf die weitere Zeit bei der KJG und darauf, die Verbandsarbeit immer besser kennenzulernen.

Bis (hoffentlich) ganz bald!

Marleen

Oster-Gruppenleiter*innen-Kurs

Auf dem Gruppenleiter*innen-Kurs der KJG Aachen wirst du auf deine Tätigkeit als Jugendleiter*in vorbereitet. Du lernst die wichtigsten Grundlagen zu Gruppen- und Teamarbeit, Kinderschutz, Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und vieles mehr. Lerne neue Leute aus dem ganzen Gebiet des Diözesanverbands Aachen kennen und wachse gemeinsam mit ihnen und mit der Unterstützung von unserem Schulungsteam in die Rolle als Jugendleiter*in.

Daten und Fakten

Der Oster-GruLeiKu findet vom 11. bis 17. April und vom 20. bis 22. Juni 2025 jeweils in der BDKJ-Jugendbildungsstätte statt.

Im Rahmen des Kurses werden neben gruppen- und spielpädagogischen Inhalten ein Erste-Hilfe-Kurs und eine Präventionsschulung BasisPlus durchgeführt.

Die Teilnahme an allen Teilen des Kurses ist Voraussetzung für die Erlangung eines qualifizierten Teilnahmeachweises. Der Nachweis berechtigt zur Beantragung der Jugendleiter*innen-Card

(JuLeiCa), mit der du dich als Jugendleitung ausweisen kannst.

Der Kurs kostet 135,00 €, KJG-Mitglieder erhalten 50,00 € Rabatt.

Für deine ehrenamtliche Leitungstätigkeit - somit also auch für die Teilnahme am Gruppenleiter*innen-Kurs - solltest du 16 Jahre alt sein oder während des Kurses 16 Jahre alt werden.

Bei Interesse melde dich bei stefan.hofknecht@kjg-aachen.de.



Schulungskalender

2025



18.01. Präventionsschulung Basis+
10:00-17:30 (Hüls)

21.01. Finanz- und Zuschussschulung
18:30-21:30 (online)

16.02. Präventionsschulung Basis+
10:00-17:30 (Aachen)

18.02. Moderationsschulung
18:30-21:30 (digital)

25.02. Geschlechtergerechtigkeit und
18:30-21:30 Vielfalt (digital)

19.03. Recht und Aufsichtspflicht
18:30-21:30 (digital)

08.04. Prävention sexualisierte
18:30-21:30 Gewalt Vertiefung (digital)

11.-17.04. Oster-Gruppenleiter*innen-
18:00-12:00 Kurs Teil I (Rolleferberg)

06.05. Psychische Gesundheit
18:30-21:30 (digital)

17.05. Erste-Hilfe-Kurs
09:00-16:30 (Aachen)

03.06. Prävention sexualisierte
18:30-21:30 Gewalt Vertiefung (digital)

20.-22.06. Oster-Gruppenleiter*innen-
18:00-12:00 Kurs Teil II (Rolleferberg)

01.07. Recht und Aufsichtspflicht
18:30-21:30 (digital)

06.09. How to Ferienfahrten
10:00-17:00 (Aachen)

24.09. Finanz- und Zuschussschulung
18:30-21:30 (digital)

Die Schulungen sind für alle Leitungen ab 15 Jahren. Die digitalen Schulungen sowie Präventionsschulungen und der Erste-Hilfekurs sind für KJG-Mitglieder kostenfrei.

An den Gruppenleiter*innen-Kursen können alle Interessierte ab 15 Jahren teilnehmen.

Anmelden könnt ihr euch zu den einzelnen Schulungen über die **Mitgliederdatenbank** - <https://mida.kjg.de/DVAachen/>

Solltet ihr in eurer KJG-Pfarr- oder Ortsgemeinschaft Schulungsbedarf zu anderen Themen haben, könnt ihr euch gerne bei Stefan Hofknecht melden.

Wir können auch bei euch eine Schulung durchführen, wenn es genügend Teilnehmer*innen dafür gibt.

Euer Schulungsteam

Stefan Hofknecht
0241 . 16 99 419 | 0176 . 321 37 505
stefan.hofknecht@kjg-aachen.de
<https://www.kjg-aachen.de/schulungsangebote/>



Du möchtest Teil im



sein? Dann melde dich gerne bei uns!

Reiseziele der Ferienfahrten 2024





KjG St. Hubert Kempen

Datum: 03. - 17.08.2024

Anzahl TN und Team: 36

Reiseziel: Eggebek, Schleswig-Holstein



KjG St. Helena Rheindahlen

Datum: 08. - 19.08.2024

Anzahl TN und Team: 59

Reiseziel: Hückelhoven, NRW





KjG Franziska von Aachen
 Datum: 08. - 22.07.2024
 Anzahl TN und Team: 41
 Reiseziel: Schmidgaden, Bayern

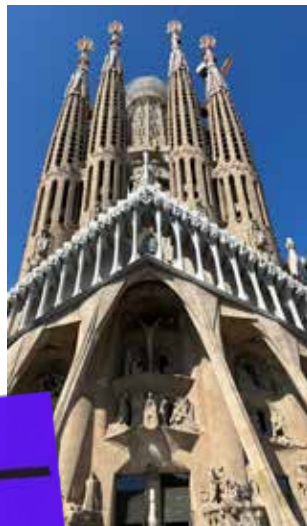


KjG St. Nikolaus Hardt
 Datum: 03. - 17.08.2024
 Anzahl TN und Team: 52
 Reiseziel: Breitenbach am Inn,
 Österreich



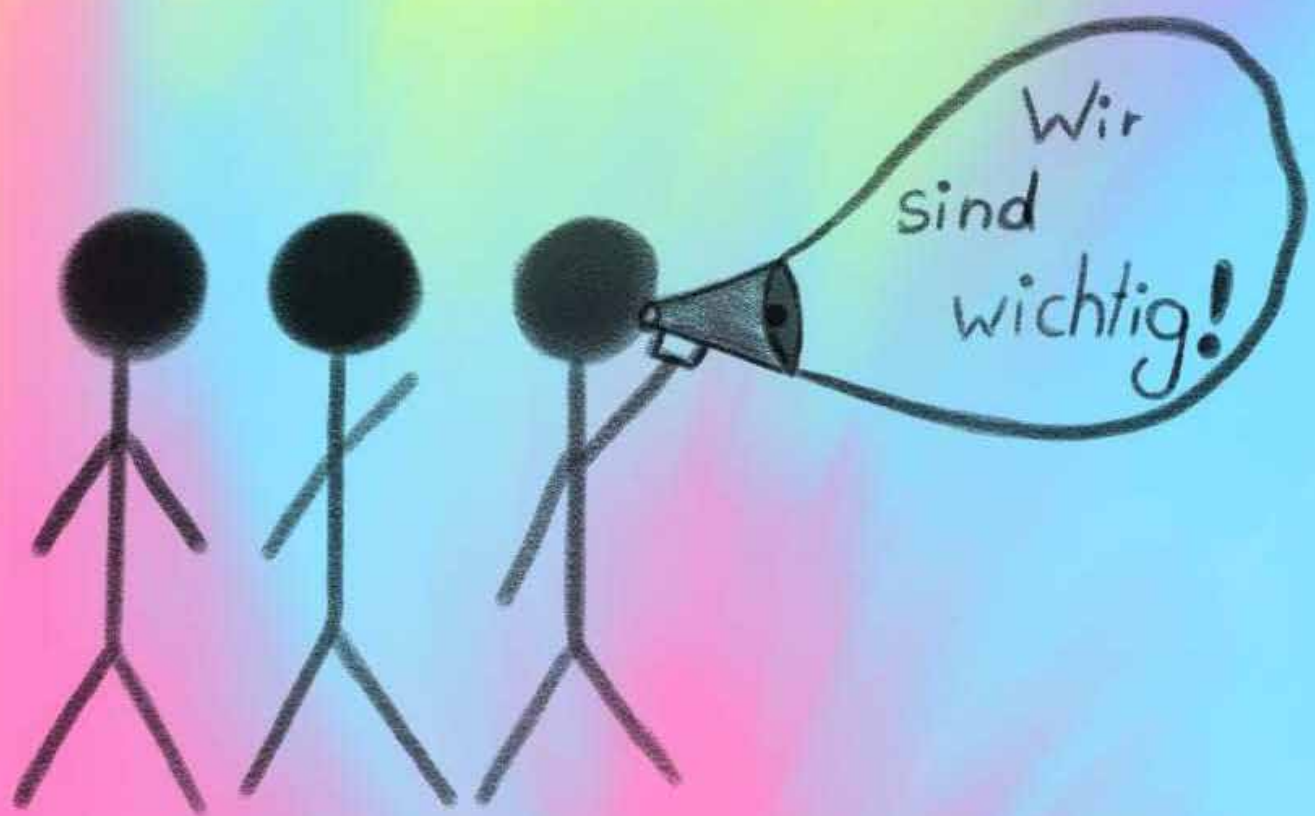


KjG St. Pankratius Baesweiler-Beggendorf
 Datum: 08. - 19.08.2024
 Anzahl TN und Team: 52
 Reiseziel: Platja d'Aro, Spanien



KjG Heinsberg +
 Datum: 05. - 18.07.2024
 Anzahl TN und Team: 53
 Reiseziel: Caldes d'Estrac, Spanien





Wir
sind
wichtig!